

NORDWAL

INSIGHTS

Ein Blick hinter bunte Kulissen



Ausgabe 09 / Jänner 2022

„DER MENSCH SOLL IM MITTELPUNKT STEHEN.“

60 Jahre NORDWAL – 60 Jahre Familienunternehmen

1962 beschließt ein junges Ehepaar, sich beruflich auf eigene Füße zu stellen: Ernst Ausserhofer, gelernter Tischler und damals Teilhaber beim Möbelhersteller Plank, gründet NORDWAL. Und seine Frau Anni trägt nicht nur die Entscheidung, sondern als Buchhalterin auch die Verantwortung mit. Im Jahr 2022 feiert NORDWAL nun seinen 60. Geburtstag und wird bereits in dritter Generation von der Gründerfamilie geführt – die zu Recht stolz auf ihr florierendes Familienunternehmen ist. Zum Jubiläum haben wir uns mit Seniorchef Raimund und dessen Sohn Lukas darüber unterhalten, was ein Familienunternehmen im Wesentlichen ausmacht – und warum NORDWAL ein ganz besonderes Familienunternehmen ist.

Stichwort Familienunternehmen: Was ist das eigentlich, was bedeutet das für euch?

Raimund Ausserhofer: „Da gibt es einmal sozusagen die Lehrbuch-Definition: Es gibt einen Gründer oder eine Gründerin, das Unternehmen fängt meist klein an. Wenn es wächst, bleibt das Kapital, der Besitz oder auch die Aktienmehrheit in der Hand der Familie. So betrachtet, ist BMW sicherlich auch ein Familienunternehmen. Für mich bedeutet Familienunternehmen aber vielmehr, dass der Betrieb auch aktiv von der Familie geführt wird, mit dem Ziel, der nächsten Generation eine funktionierende, erfolgreiche Firma zu übergeben. Vielleicht wird man also auch erst mit der Zeit ein Familienunternehmen, im Laufe der Generationen.“

Lukas Ausserhofer: „Ja, das ist sicher richtig. Darüber hinaus finde ich, dass man in einem Familienunternehmen auch eine andere Einstellung hat. Im Unterschied zu einem börsennotierten Konzern, der ein gutes Quartalsergebnis erreichen muss, geht es bei uns darum, langfristig zu denken. Die reine Profitmaximierung wäre aus meiner Sicht ein schwaches Ziel für ein Familienunternehmen. Daraus leitet sich auch eine gewisse Form des Umgangs miteinander ab, dass wir aufeinander schauen und das auch als unsere Aufgabe als Geschäftsführung begreifen.“

Raimund A.: „Ja, da bin ich ganz bei dir. Es geht nicht nur um den wirtschaftlichen Erfolg, sondern auch darum, wie man ein Unternehmen führt. Und für uns bedeutet das, dass wir versuchen, das ganze Unternehmen zu einer Familie zu machen. Das ist seit jeher die Maxime, der wir folgen. Und wir fahren gut damit: Wir achten auf die Menschen, sehen zu, dass wir sie mitnehmen und ihnen zuhören, sie informieren – natürlich kann man es nicht allen recht machen, aber für uns funktioniert es so sehr gut.“

Diesem Leitgedanken folgen sicherlich auch Unternehmen, die nicht oder nicht ausschließlich in Familienbesitz sind. Würdet ihr sagen, dass es einfacher ist, nach dieser Maxime zu handeln, wenn man als Familie aktiv an der Spitze eines Unternehmens steht?

Lukas A.: „Ich glaube, das ergibt sich von allein. Wenn man das eigene Unternehmen führt, wechselt in der Regel die Geschäftsleitung nur selten, das heißt, es gibt eine gewisse Kontinuität in der Art der Führung. Es kommt natürlich auch auf die Größe des Unternehmens an. Bei NORDWAL haben wir noch eine Größe, die es uns ermöglicht, einander wirklich kennenzulernen und gemeinsam zu wachsen. Dadurch entsteht Vertrauen, man kümmert sich umeinander und unterstützt sich gegenseitig.“

Raimund A.: „Ein externer Geschäftsführer muss natürlich auch ein bisschen anders führen, er ist anderen Zielen verpflichtet. Er muss ein gutes – in der Regel monetäres – Ergebnis für seinen Arbeitgeber erwirtschaften. Ein, sagen wir mal, ‚nachhaltiger‘ Umgang mit der Belegschaft gehört nicht zu seinen Prioritäten. Wir hingegen können langfristig planen und es uns dadurch leisten, ein wenig anders mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umzugehen, als dies vielleicht in einem großen Konzern möglich ist.“

NORDWAL ist in den vergangenen 60 Jahren stark gewachsen – zu Beginn bestand der Betrieb nur aus Ernst und Anni Ausserhofer, mittlerweile zählt ihr rund 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wie wirkt sich das auf diese familiäre Art der Führung aus?

Lukas A.: „Wenn man wächst, muss man das ein wenig herunterbrechen. Dann entstehen Teams und innerhalb dieser Teams braucht es wiederum eine funktionierende, vertrauensvolle Art der Zusammenarbeit. Das erfordert eine gut durchdachte, kapillare Organisationsstruktur, daran arbeiten wir bei NORDWAL gerade intensiv. Diese Auseinandersetzung ist nötig, damit Entscheidungsprozesse auch dann noch möglichst reibungslos funktionieren, wenn das Unternehmen wächst. Müssen nämlich alle Entscheidungen final stets von derselben Person getroffen

„WIR
VERSUCHEN,
DAS GANZE
UNTERNEHMEN
ZU EINER
FAMILIE ZU
MACHEN.“



werden, führt das zwangsläufig zu trägen Prozessen und Frust. Damit behindert das Unternehmen seine eigene Entwicklung. Nichtsdestotrotz bleibt es für uns in der Unternehmensführung wichtig, diesen Familiengedanken als Kernwert weiterhin zu erhalten und zu vermitteln.“

Das klingt nach einer Herausforderung ...

Raimund A.: „Diese Umstrukturierung ist schon eine Herausforderung, ja. Man kann das nicht mit der Brechstange durchziehen, sondern muss vielmehr behutsam vorgehen, Schritt für Schritt. Man muss erklären, den Menschen Zeit geben, sich an neue Strukturen zu gewöhnen, damit sie die Verantwortung, die ihnen mit dieser Veränderung übertragen wird, auch schultern können und das langfristige Ziel verstehen. Nur wenn sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Teil dieser Familie verstehen, werden sie auch in diesem Sinne agieren.“

Welche konkreten Veränderungen sind denn geplant?

Lukas A.: „Wir hatten ja immer schon einen sogenannten Führungskreis, der aber recht stark von uns als Familie dominiert war. Das war eigentlich die einzige Managementebene, die es bei uns gab. Beim NORDWAL Start-up, das wir jedes Jahr im Januar mit der gesamten Belegschaft veranstalten, haben wir im Jahr 2020 die Teamleitungsebene eingeführt, konnten diesen Schritt dann aber aufgrund der Corona-Krise zunächst nicht wirklich umsetzen. 2021 musste unser Start-up ausfallen, wir haben aber dennoch beschlossen, die Neustrukturierung unserer Managementebenen anzugehen. Im Rahmen eines Treffens haben wir nochmals ganz klar dargelegt, was wir uns wünschen und erwarten, was unsere Strategie ist. Nämlich, dass der Mensch im Mittelpunkt stehen soll. Das gilt für unsere Kundinnen und Kunden genauso wie für unsere Mitarbeiter und Kolleginnen.“

Inwiefern stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei NORDWAL im Mittelpunkt?

Lukas A.: „Wenn wir als Arbeitgeber hier in Südtirol weiterhin das Interesse qualifizierter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wecken wollen, müssen wir uns von einem autoritären Führungsstil verabschieden. Die Menschen wollen partizipieren, sie wünschen sich, Prozesse mitgestalten zu dürfen. Wir versuchen, eine Unternehmenskultur und ein Arbeitsklima zu schaffen, in dem sich unsere Mitarbeiter wohl fühlen. Dazu gehören zum Beispiel regelmäßige und dokumentierte Personalgespräche. Weiterbildung ist in diesem Zusammenhang ebenfalls ein wichtiges Thema, da gibt es bei uns noch viel zu tun. Darauf werden wir uns in den kommenden Jahren konzentrieren und umfassende Angebote schaffen müssen. Wenn wir uns als Unternehmen verbessern wollen, muss sich jeder einzelne weiterentwickeln.“

Raimund A.: „Die Mitarbeiter stehen auch deshalb im Mittelpunkt, weil wir eben nicht nur irgendein Produkt verkaufen. Unseres ist ein technisches Produkt, das erfordert einiges an Fachwissen. Wir bieten unseren Kunden nicht nur die gewünschten Produkte, sondern stehen immer auch beratend zur Seite – und das wird sehr geschätzt. Damit man aber gut beraten kann, braucht es Wissen und Erfahrung. Das aufzubauen, dauert seine Zeit. Dass wir also langfristige Arbeitsbeziehungen mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anstreben, liegt auf der Hand. Wir sind immer gewillt, Zeit, Energie und Ressourcen in unsere Mitarbeiter zu investieren, weil sich daraus langfristig eine stabile Win-Win-Situation ergibt: Gut ausgebildete, motivierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der beste Garant für zufriedene Kunden. Denn natürlich stehen auch die bei uns im Mittelpunkt!“

GEMEINSAM WÄHRT AM LÄNGSTEN

„GROSSE ENTWICKLUNGEN IN UNTERNEHMEN
KOMMEN NIE VON EINER PERSON. SIE SIND
DAS PRODUKT EINES TEAMS.“
(STEVE JOBS)

NORDWAL feiert einen runden Geburtstag: Seit 60 Jahren geht das Südtiroler Unternehmen gemeinsam mit Geschäftspartnern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch dick und dünn. 60 Jahre, in denen sich das einst aus dem Ehepaar Ausserhofer bestehende Familienteam zu einem rund 90 Personen starken Familienunternehmen entwickelt hat. Öko-soziale Nachhaltigkeit ist bei NORDWAL seit einigen Jahren vermehrt als Thema in den Fokus gerückt – und war im Sinne starker Partnerschaften schon immer wichtig für das Unternehmen, denn: Bei NORDWAL begreift man Achtsamkeit und Verantwortungsbewusstsein auch im persönlichen Umgang als ausschlaggebend für langfristigen und damit nachhaltigen Erfolg. Das wissen Geschäftspartner und Mitarbeiter gleichermaßen zu schätzen:

ACMOS: TRENNMITTEL, DIE ZUSAMMENSCHWEISSEN

Seit über 100 Jahren stellt ACMOS Trenn- und Prozesshilfemittel insbesondere für die Holzindustrie her. Das weltweit erfolgreiche Familienunternehmen aus Bremen ist seit 1985 ein wichtiger Lieferant und Geschäftspartner.

„Die Mannschaft von NORDWAL ist ein starkes Team“, sagt **Nicole Totzek**, die bei ACMOS im Marketing und Vertrieb tätig ist und NORDWAL seit 1998 betreut. „NORDWAL ist – genau wie ACMOS – nicht nur auf dem Papier ein Familienunternehmen: Man begegnet sich auf Augenhöhe, legt Wert auf Gemeinsamkeiten und nimmt die Sorgen und Nöte von Kunden, Mitarbeitern und Geschäftspartnern ernst. Ich habe in den über 20 Jahren unserer Zusammenarbeit sowohl die Geschäftsleitung als auch zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter persönlich kennen und schätzen gelernt – im Rahmen von Schulungen, aber auch bei gemeinsamen Events und Ausflügen. Bei einem dieser Ausflüge habe ich mich zusammen mit NORDWAL sogar auf das Weißhorn gewagt, obwohl ich große Höhenangst habe! Ein Erlebnis, an das ich trotz eines Sturzes sehr gern zurückdenke. Wenn ich in Südtirol im Urlaub bin, schaue ich eigentlich immer in Auer vorbei – wie das bei Familien eben so üblich ist!“

DAS SAGEN UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER:

Maximilian K., Filiale Auer

Maximilian hat vor einigen Jahren seine Verkaufslehre erfolgreich bei NORDWAL absolviert und ist nach einem 3-jährigen Auslandsaufenthalt seit Anfang 2021 als Verkäufer und Berater in der Filiale in Auer tätig.

„Ich mag das Gemeinschaftsgefühl, das wir hier haben, teilweise auch außerhalb der Arbeit. Und dass insbesondere unsere Personalchefin Frau Ausserhofer immer ein offenes, vorurteilsfreies Ohr hat. Sie fühlt sich verantwortlich für die Belegschaft und setzt sich sehr für uns ein, ganz besonders für die jungen Leute.“

Francesco M., Filiale Riva

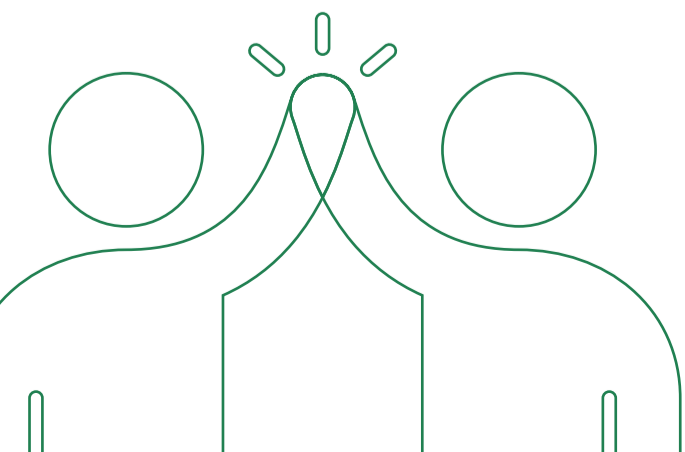
Francesco ist seit über 20 Jahren in der Branche tätig und leitet seit zwei Jahren die NORDWAL colour Filiale in Riva.

„Mein erster Arbeitstag fiel mit dem Beginn der Covid-19 Pandemie zusammen – ich hätte es der Geschäftsleitung nicht überbeln können, wenn sie den Arbeitsvertrag gleich wieder aufgelöst hätte. Stattdessen hat man mir gleich versichert, dass NORDWAL hinter mir steht und auf mich zählt. Zusammenhalt, Hilfsbereitschaft – das sind Werte, die bei NORDWAL noch wirklich gelebt werden. Wir tauschen uns untereinander aus und arbeiten auch über regionale Grenzen hinweg zusammen.“

David K., Einkauf

Seit 14 Jahren gehört David schon zur NORDWAL-Familie.

„Ich habe im Lager angefangen, wo ein Kundenauftrag gewissermaßen endet und die Waren für den Versand vorbereitet werden. Jetzt arbeite ich im Einkaufsbüro und stehe damit ganz am Anfang des Auftrags, dort, wo das Sortiment zusammengestellt und organisiert wird. Das war für mich ein spannender Perspektivenwechsel, und ich bin sehr dankbar, dass mir diese Möglichkeit geboten wurde. Ich hatte und habe immer das Gefühl, ein wichtiger Teil der Firma zu sein. Das empfinden hier viele so – ich glaube, deshalb sind wir auch alle so engagiert!“





Manuela M., Buchhaltung

Manuela verstärkt seit rund anderthalb Jahren das Team in der Buchhaltungsabteilung von NORDWAL.

„Die Menschen hier sind Spitze – also nicht nur in der Buchhaltung, sondern ganz allgemein. Ich arbeite mit Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Firma zusammen und genieße das sehr. Hier wird jeder Einzelne gesehen und gehört, wir verstehen uns alle sehr gut, auch privat, und unterstützen einander – das ist alles andere als selbstverständlich.“

Kurt E., Farblabor

Als Kurt, der „Meister der Farben“, vor mittlerweile 35 Jahren bei NORDWAL zu arbeiten begann, stand Firmengründer Ernst Ausserhofer noch an der Unternehmensspitze:

„Herr Ausserhofer war damals wie ein zweiter Vater für mich. NORDWAL war natürlich noch viel kleiner, es war sehr familiär – und das ist es auch immer noch! Wenn wir vor einer Herausforderung stehen, reden wir miteinander und helfen uns gegenseitig. Ich wünsche NORDWAL von ganzem Herzen, dass der Zusammenhalt, das persönliche und vertrauensvolle Miteinander auch in Zukunft so geschätzt und gefördert werden wie in den letzten 35 Jahren.“

Egon D., NORDWAL wood

Ein weiteres „Urgestein“ bei NORDWAL ist Egon, der seit 33 Jahren Teil des Teams ist und die Kundinnen und Kunden aus dem Holz-Sektor kompetent betreut.

„Ich bin häufig unterwegs und habe viel Kundenkontakt. In meinem Job braucht es ein offenes Ohr, man muss nicht nur kompromissbereit sein, sondern vor allem immer lösungsorientiert denken. Damit das funktioniert, braucht es Vertrauen, Hausverstand und Menschlichkeit – und davon haben wir zum Glück reichlich hier bei NORDWAL!“

Monika C., Rezeption

Monika ist seit rund 24 Jahren die freundliche Dame an der Rezeption und damit sowohl für Kunden und Lieferanten als auch einen großen Teil der Belegschaft die Schnittstelle zum Unternehmen.

„Hätte mir 1998 jemand gesagt, dass ich auch 2022 noch hier arbeiten würde, hätte ich wohl nur gelacht – aber NORDWAL ist wirklich ein besonderer Arbeitgeber. Wie groß der Zusammenhalt hier ist, merkt man in Krisenzeiten: Als Corona über uns hereingebrochen ist, haben alle die Ärmel hochgekrempt und ihr Bestes gegeben, haben improvisiert und sich flexibel an die Ausnahmesituation angepasst.“

Maurizio L., NORDWAL industry

Seit rund 12 Jahren ist Maurizio in der Lombardei, im Piemont und in Ligurien der Ansprechpartner für Industriebetriebe.

„Verlässlichkeit und eine Zukunftsvision – diese Kombination ist sicherlich mit ausschlaggebend dafür, dass NORDWAL weiterhin auf Erfolgskurs ist. Und die Verbundenheit innerhalb der Belegschaft: Das ist ein wirklich tolles Team hier und das liegt auch daran, dass die Firma viel dafür tut, die Mitarbeiter aktiv zu vernetzen. Ich habe viele schöne Erinnerungen an gemeinsam erlebte Ausflüge, Treffen und Feiern.“

Luigino D., NORDWAL wall

Luigino ist ebenfalls seit gut 12 Jahren für NORDWAL im Außendienst unterwegs und betreut Kundinnen und Kunden im Friaul.

„Es macht Freude, für eine Firma zu arbeiten, die so gut organisiert und zuverlässig ist, ich fühle mich hier sehr wohl. Ich arbeite natürlich oft mit dem Einkaufsbüro zusammen und schätze es sehr, dass die Anfragen und Vorschläge von uns Außendienstlern immer gehört und ernst genommen werden. Dafür bin ich wirklich dankbar.“

Ihnen gefällt, was Sie hier lesen und Sie möchten mit uns zusammenarbeiten? Wir sind immer auf der Suche nach interessierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Schicken Sie einfach Ihre Initiativbewerbung an info@nordwal.com.



CASA ITALIA:

mehr als „nur“ Farbe

Die Wände unseres Heims oder Arbeitsplatzes sind immer auch ein wichtiger Bestandteil der Einrichtung – sie dienen als „Leinwand“ für Möbel, Lampen und Bilder oder können auch selbst zum Hingucker werden. Eine Farbe, die Struktur verleiht, kann die Wand sogar zu einem echten Designelement aufwerten.

Mit **Casa Italia** von **Casati** stellt NORDWAL seinen Kundinnen und Kunden eine Deko-Produktpalette zur Verfügung, die Innovation und Nachhaltigkeit buchstäblich aufs Schönste verbindet. Damit trägt NORDWAL auch dem wachsenden Bedürfnis nach individuell gestalteten Wohn- und Arbeitsräumen Rechnung, in denen verschiedene Stile sowie die verwendeten Materialien und Farben miteinander harmonieren und alle Einrichtungselemente aufeinander abgestimmt sein sollen. Die verschiedenen Deko-Finishes von Casati bieten hochwertige Lösungen für diese Herausforderung und vereinen langjährige Tradition mit frischen Ideen.

Mit seinem Metallic-Effekt und der feinkörnigen Sandstruktur hebt beispielsweise die Produktlinie **SAMSARA CLASSIC** die Leuchtkraft der Oberfläche hervor und taucht sie mit kühleren Silbertönen in einen irisierenden Glanz. Die Effektfarbe ist in **sechs**

verschiedenen Farbtönen erhältlich und verleiht Innenräumen zeitlosen Charme, der über aktuelle Trends hinausgeht. Sie passt sowohl zu modernen als auch zu klassischen Interieurs, zur weitläufigen Lobby eines prestigeträchtigen Hotels oder zum Wartebereich einer Arztpraxis. Warme Nuancen wie Echtgold, Bronze oder ein etwas rötlicheres Gold lassen sich etwa hervorragend mit einem üppigen, barocken Einrichtungsstil in dunklen Farbtönen kombinieren, passen aber auch zu einem lichtdurchfluteten Altbau mit Jugendstil-Elementen. Silber unterstreicht ein minimalistisches Design mit viel Glas und Chrom, während Kupfer oder Stahl die Vintagemöbel und Fabriklampen eines Lofts im Industrial Style perfekt ergänzen können.

Die SAMSARA CLASSIC Farben zeichnen sich aber nicht nur durch ihre Vielschichtigkeit aus – sie lassen sich auch ganz einfach anbringen. Die zu streichende Wand sollte vor dem Auftragen der Deko-Farbe mit **Casa Italia Decorfondo** grundiert werden. Nach dem Trocknen kann der gewählte Farbton mit einem Flachpinsel aufgetragen werden – ein einziger Anstrich genügt übrigens für diesen außergewöhnlichen Perleffekt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Filialen sind Ihnen gern bei der Auswahl des gewünschten Farbtons behilflich und stehen Ihnen selbstverständlich mit Rat und Tat zur Seite – fragen Sie uns einfach!





LET'S HAVE
A CHAT!

Ein Online-Shop für Hobby-Heimwerker, ein umfassendes Online-Portal mit Produktkatalog und zahlreichen individuell zugeschnittenen Funktionen für Profis, die Einführung einer EDI-Schnittstelle für schlankere Bestellprozesse: Die Digitalisierung wird bei NORDWAL schon seit einigen Jahren tatkräftig vorangetrieben. Jetzt ist auch firmenintern ein wichtiger Schritt getan: Künftig läuft die interne Kommunikation mehrheitlich über smarte Chat-Tools.

„E-Mails funktionieren hervorragend für die Interaktion mit Kundinnen und Kunden oder auch Partnerfirmen und Lieferanten – in der internen Kommunikation sind sie umständlich, behindern Prozesse und können zu Missverständnissen oder Fehlern führen“, so Tobias Gozzi, der bei NORDWAL für alle Aspekte der Digitalisierung zuständig ist. „Immerhin zählt NORDWAL mittlerweile rund 90 Mitarbeiter in unterschiedlichen Abteilungen, Filialen und im Außendienst – und die sind auf ganz Südtirol, aber auch auf das restliche italienische Staatsgebiet verteilt. Da ist es wichtig, die Menschen untereinander gut zu vernetzen!“

DREI DIGITALE SÄULEN

Der Südtiroler Farbenprofi setzt dabei auf drei Säulen: Die gesamte projektbezogene Kommunikation wird über das **Projektmanagement-Tool Asana** abgewickelt, das nur von den Personen genutzt wird, die aktiv an einem Projekt beteiligt sind. Für alle **Themen des Arbeitsalltags** steht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das **Microsoft-Tool Teams** zur Verfügung, das für die gesamte Belegschaft eingeführt wurde. Alles Private kann hingegen auf **Yammer** besprochen werden, einer **Social-Media-App**, die ebenfalls Teil des MS Teams-Pakets ist.

„MS Teams gibt uns die Möglichkeit, die interne Kommunikation prozessorientiert zu gestalten. Wir haben eine geordnete Struktur, es gibt klar definierte Bereiche und die Mitarbeiter sind in abteilungsübergreifenden Teams und Chats organisiert. Mitarbeiter können unkompliziert zu einem Chat hinzugefügt werden, alles, was besprochen wird, bleibt für alle sicht- und nachvollziehbar. Das macht die Kommunikation dynamischer, schneller und vor allem übersichtlicher“, führt Gozzi aus.

Weil der Austausch zwischen den Abteilungen, Filialen und den einzelnen Mitarbeitern für NORDWAL aber auch jenseits von Arbeitsthemen wünschenswert und wichtig ist, kann die Belegschaft für alle privaten Anliegen außerdem Yammer nutzen. Auch hier gibt es Gruppen, in denen z. B. über Ausflüge, sportliche Aktivitäten und bevorstehende Veranstaltungen berichtet oder nicht mehr Benötigtes zum Verkauf angeboten wird. „Yammer ist eine Art virtueller Kaffeepausen-Raum, der es unseren Mitarbeitern ermöglichen soll, auch aus der Ferne ganz entspannt miteinander zu kommunizieren“, erläutert Gozzi. „Wir sind ein Familienunternehmen und als solches ist es uns wichtig, dass wir einander besser kennenlernen, dass wir miteinander sprechen und zusammenhalten – auch dann, wenn uns vielleicht einige Hundert Kilometer voneinander trennen.“



DÜRFEN WIR VORSTELLEN?

DAS ALLES GIBT'S BEI NORDWAL – UND NOCH MEHR!

Können Sie sich noch an unseren jährlich erscheinenden Katalog erinnern? Das gut 300 Seiten starke „Nachschlagewerk“ vermittelte auf eindrucksvolle Weise eine Vorstellung vom beträchtlichen Umfang unseres Sortiments. Die Digitalisierung und unser wachsendes Commitment zu mehr Nachhaltigkeit führten zur Entscheidung, unseren Kundinnen und Kunden statt des wenig flexiblen Katalogs ein Profi-Portal und einen Onlineshop zur Verfügung zu stellen.

Mit dem INSIGHTS-Journal kreierten wir vor rund vier Jahren außerdem unser neues Sprachrohr für News, spannende Entwicklungen und Hintergrundthemen aus der Welt der Farben, Lacke und Leime. Heute wollen wir diesen Kreis symbolisch schließen – mit einer Übersicht über die Produkte und Dienstleistungen, die Sie bei NORDWAL erhalten. Vorhang auf für unser Sortiment:



BAUTENSCHUTZ

Wandfarben für drinnen und draußen, **Lacke, Öle** und **Wachse**, um verschiedenste Materialien z. B. vor den zehrenden Einflüssen von Wind und Wetter oder Sonnenlicht zu schützen – und natürlich auch die passenden **Werkzeuge** und **Utensilien**: Diese Produkte zählen seit jeher zum Kernsortiment bei NORDWAL. Ein besonders wichtiger Bereich im Bautenschutz sind die **Wärmedämmschutzsysteme**, die wir vertreiben und für die wir auch umfassende Beratung anbieten.



HOLZSCHUTZ

Holz ist ein wertvoller und gefragter Rohstoff, der sowohl im Innen- als auch im Außenbereich sorgfältig geschützt und gepflegt werden sollte. Unser Sortiment umfasst ein breites Spektrum an **Holzschutz- und Oberflächenveredelungsprodukten, Ölen, Wachsen**, aber auch **Spritzpistolen** und **Pumpen**.

INDUSTRIE

Kleber und **Leime, Trennmittel** und **Spezialprodukte für die Industrie**: Langjährige Partnerschaften mit führenden Herstellern haben NORDWAL auch im Industriebereich zum spezialisierten Lieferanten und Ansprechpartner gemacht.

GUTE WA(H)L!

Wie der Fisch ins Logo kam



Anna und Ernst Ausserhofer, 1975

Ein kleines Büro mit Lagerräumen in der Bozner Wangergasse: So hat das Abenteuer NORDWAL vor 60 Jahren begonnen – mit einem ambitionierten, ideenreichen jungen Mann, der zunächst einmal nach einem geeigneten Namen für seine neue Firma suchte.

Dieser Mann war Ernst Ausserhofer – und dass sein Familienname nicht als Firmenname taugen würde, war ihm sofort klar: Schließlich wollte er erstklassige (Industrie-)Klebstoffe aus Deutschland nach Italien importieren, und mit der Aussprache von „Ausserhofer“ tat man sich südlich von Salurn zunehmend schwer. Der Name sollte nicht nur leicht merkbar sein, sondern auch Qualitätsbewusstsein vermitteln und gleich einen Hinweis auf den Tätigkeitsbereich der jungen Firma geben.

Nach vielem Grübeln und einigem Hin und Her fiel die Wahl schließlich auf NORDWAL: Produkte aus dem Norden galten damals nämlich als besonders hochwertig, während Wale zu jener Zeit noch wichtige Rohstoff-Lieferanten für die Herstellung von Klebstoffen waren. Und so fand sich der kostbare Fisch – gleich doppelt! – auch im Firmenlogo wieder. Dass er aus diesem wieder verschwand, liegt auch an der Entwicklung und Erweiterung des Tätigkeitsfeldes von NORDWAL, das mittlerweile natürlich weit über den Handel mit Klebstoffen hinausgeht.



1970 – Gleich zwei weiße Wale auf blauem Grund zieren das erste Firmenlogo von NORDWAL. Der Firmenname wird rot und komplett in Kleinbuchstaben geschrieben.



1980er-Jahre – Das Firmenlogo zeigt sich nun mit orangem Schriftzug, einer schlankeren Schriftart und begleitet von nur noch einem Wal.



1990 – Allmählich nähert sich das Logo der aktuellen Gestaltung an: Links vom weißen Wal erscheint der Firmenname – nun ebenfalls in blau – in einer frischeren, serifenlosen Schriftart.



2012 – Der Wal gehört nicht länger zum Firmenlogo, der Firmenname präsentiert sich in einer neuen, starken Typografie und wird jetzt in Großbuchstaben geschrieben. Damit rückt er endgültig ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Hellblaue Strahlen durchziehen den dunkelblauen Schriftzug.



2015 – Die vorerst letzte Anpassung: Der nun einfarbig blaue Firmenname unterstreicht die Beständigkeit und Wertigkeit der Marke. Die verschiedenen Geschäftszweige erhalten passende Zusätze:



NORDWAL colour – für die Filialen und den Detailverkauf



NORDWAL professional – für den professionellen Handwerker



NORDWAL industry – für die Industriebetriebe

WIR SIND DIE PROFIS!

... und wir haben (fast) immer eine Lösung:

Extravagante Wohnwünsche, knifflige Hobby-Projekte und die alltäglichen Herausforderungen des Maler- und Tischlerberufs: Bei NORDWAL suchen wir stets mit viel Engagement und Kreativität nach der idealen Lösung für alle Anfragen, die unsere Kundinnen und Kunden an uns richten – und das sind so einige! Dabei kommt insbesondere in unseren Filialen viel wertvolles Profi-Wissen zusammen. Wir haben unsere langjährigen Mitarbeiter in Meran und Bruneck gebeten, uns einen kleinen Einblick in ihre Erfahrungsschatzkiste zu gewähren – und die besten Profi-Tipps mit Ihnen zu teilen:

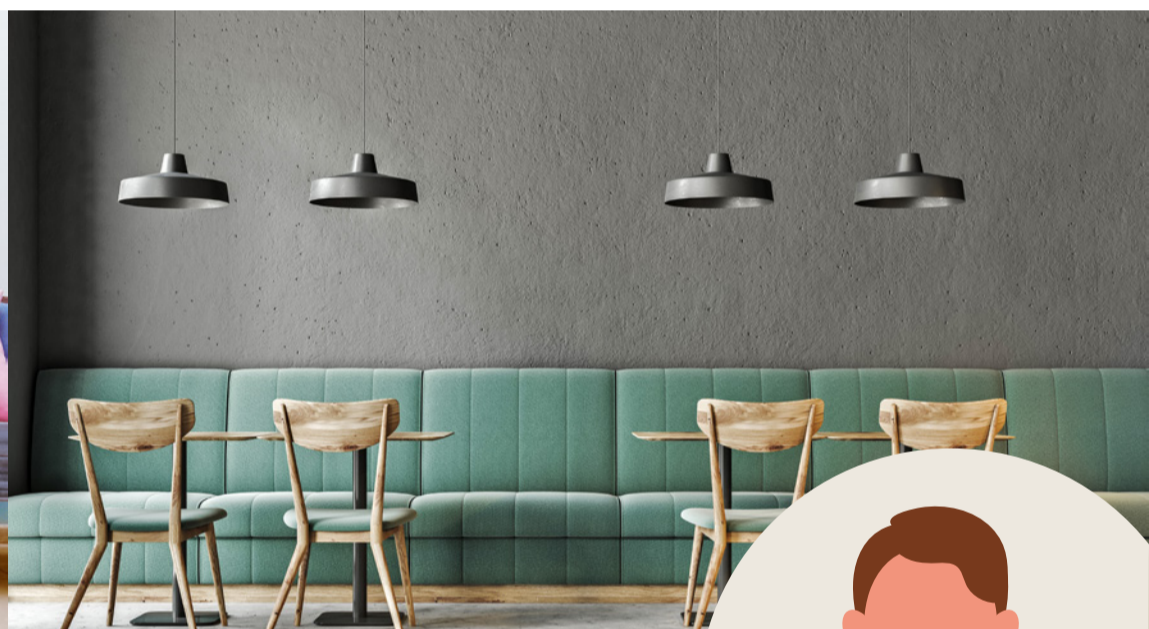


Für alle, die eine Wand in einer Akzentfarbe streichen möchten, hat Alexander aus unserer Filiale in Bruneck einen echten Insider-Tipp:

„Beim Streichen einer einzelnen Wand in einer Akzentfarbe werden Sie die zu streichende Wand ringsum mit Malerkrepp abkleben. Leider hält dieses oft nicht, was in der Werbung versprochen wird, und so läuft die neue Farbe häufig unter das Klebeband. Je gröber der Putz ist, desto schlimmer ist dieser Effekt – das wird dann schnell zu einem Ärgernis und Zeitfresser! Vermeiden lässt sich das ganz einfach, indem man das Klebeband vor dem Auftragen der Akzentfarbe einmal mit weißer Farbe streicht und diese trocknen lässt – dann kann keine Farbe mehr unter das Malerkrepp laufen!“



Ganz besonders gut funktioniert dieser Trick übrigens mit dem strapazierfähigen, wetter- und wasserresistenten **Coverix Klebeband Washi Gold!**



Simon, ebenfalls in unserer Brunecker Filiale tätig, hat einen Tipp für alle, die auf dunkel gestrichene Wände setzen:

„Wenn man mit der Hand über eine dunkle Wand streicht, entsteht häufig der sogenannte Schreibeffect: Die Hand hinterlässt weiße Streifen auf der dunklen Farbe, die sich nicht mehr entfernen lassen. Das schaut dann schnell unordentlich aus und zerstört den satten, warmen Stimmungseffekt von dunklen Wänden. Hier schafft Flowcoat 2.0 von LUCITE® Abhilfe: Diese matte Dispersionsfarbe für Innenräume wird von uns im gewünschten Farbton gemischt und sorgt dafür, dass durch Berührung der Wand entstehende weiße Streifen ganz einfach mit einem nassen Tuch wieder abgewischt werden können.“

Perfekt z. B. für dunkle Flächen und Räume mit viel Publikumsverkehr wie Restaurants, Hotels oder Treppenhäuser: die lösemittel- und weichmacherfreie **Dispersionsfarbe Flowcoat 2.0 von LUCITE®.**





Eine Schultafellack-Wand ist nicht nur praktisch, sondern auch ein echter Hingucker, weiß Andreas aus unserer Filiale in Meran.



Und weil Teamwork bei NORDWAL immer groß geschrieben wird, springt Andreas' Kollege Patrick ihm gleich noch mit einer weiteren, passenden Idee zur Seite:

„Schultafellack ist sehr praktisch und vielseitig anwendbar: Sie können damit einen Teil Ihrer Bürowand zu einem Notiz- oder Planungsboard machen oder die Tagesgerichte Ihres Bistros für alle gut sichtbar aufschreiben. Auch im privaten Bereich ist der Tafellack eine Bereicherung, z. B. als Kreativ-Wand für die Kleinen oder in der Küche, damit Sie schnell notieren können, welche Lebensmittel beim nächsten Einkauf besorgt werden müssen. Wichtig ist, dass die Wand, die zur Tafel werden soll, sauber ist und nicht bröckelt. Und Sie sollten unbedingt 2-3 Anstriche auftragen, die dann zwei Tage gründlich durchtrocknen dürfen. Zum Schreiben benötigen Sie ganz normale Tafelkreide – und wieder löschen können Sie diese mit einem feuchten Lappen, ohne dass der Lack dadurch in Mitleidenschaft gezogen wird.“



Ideal für Büros, Bars, aber auch Familien oder WGs: der **Schultafellack Metro Blackboard von IVAS**.

„Die Tafelwand lässt sich mit unserem Magnetlack übrigens zum perfekten Hybrid-Board aufwerten, auf dem Sie dann schreiben oder zeichnen und sogar Dokumente oder Fotos anbringen können. Dafür tragen Sie zunächst drei Schichten des Magnetlacks auf, lassen diesen gründlich trocknen, und im Anschluss kommt der Schultafellack noch drüber.“

Fotos, Notizzettel oder Stundenpläne einfach direkt an der Wand befestigen, ganz ohne Nägel oder Kleber: Das geht mit dem **Magnetlack Metro Magnetic von IVAS** – und ein paar guten Magneten!

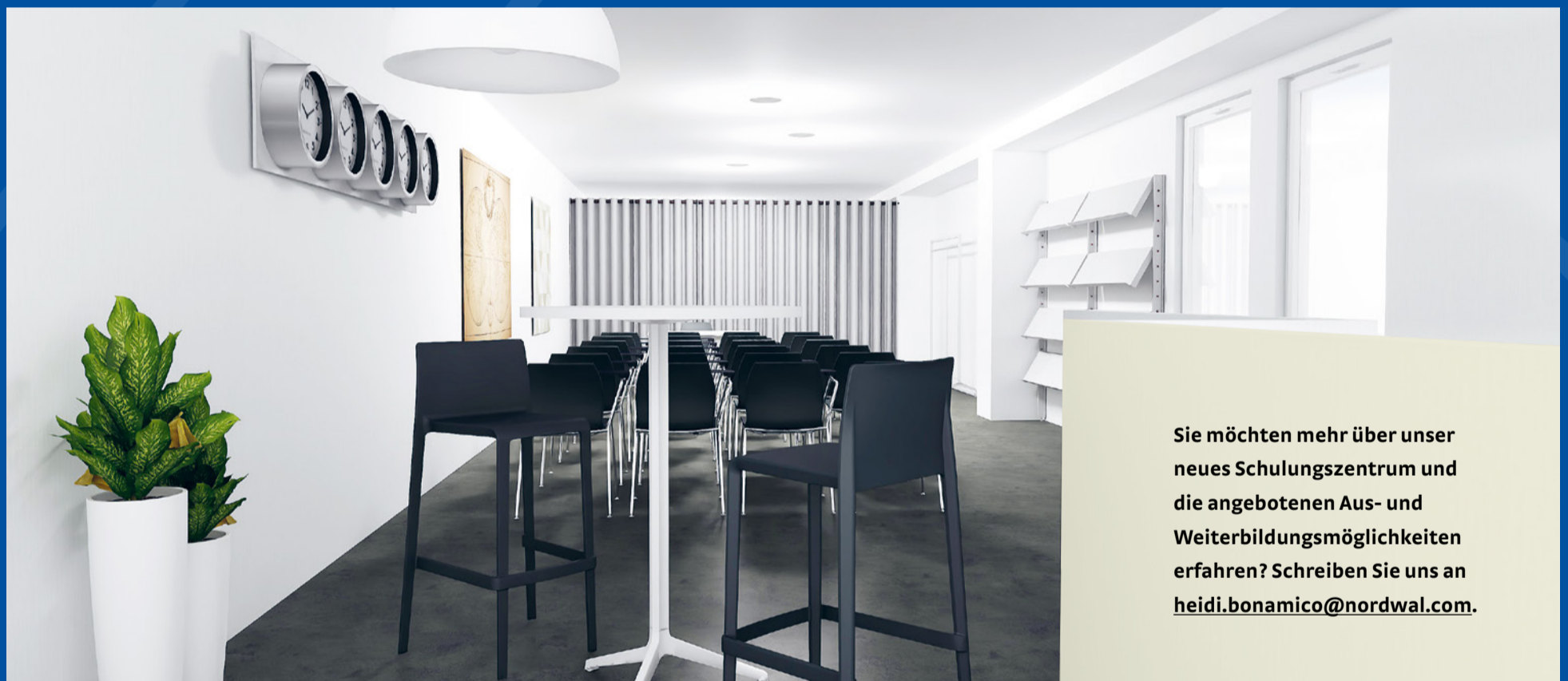




PROJEKT ZUKUNFT:

NORDWAL ERÖFFNET NEUES SCHULUNGSZENTRUM IN TRIENT

Ein (Firmen-)Jubiläum ist immer ein schöner Anlass, um zurückzublicken und eine Bestandsaufnahme der erfolgreich abgeschlossenen Entwicklungen und erreichten Ziele zu machen. Mindestens ebenso erfreulich ist aber auch das Vorausschauen! Zum Abschluss dieser Jubiläumsausgabe der INSIGHTS gibt es daher noch einen Ausblick auf ein zukunftsweisendes Projekt, auf das wir ganz besonders stolz sind: unser neues Schulungszentrum in der NORDWAL colour Filiale in Trient. Mit diesem knüpfen wir an das Weiterbildungsprogramm an, das wir mit unserer Ernst-Ausserhofer-Akademie schon vor einigen Jahren ins Leben gerufen haben.



Sie möchten mehr über unser neues Schulungszentrum und die angebotenen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten erfahren? Schreiben Sie uns an heidi.bonamico@nordwal.com.

Vom weltweit renommierten Institut Bureau Veritas offiziell anerkannt, ist das **NORDWAL-Schulungszentrum das erste seiner Art in unserer Region**: Interessierte Handwerkerinnen und Handwerker können hier die **Zertifizierung gemäß UN/TR 11716** erwerben, die in Italien für das **Anbringen von Wärmedämmschutzplatten** gesetzlich vorgeschrieben ist. Angeboten wird zudem ein Grundkurs, der die erforderlichen Basiskenntnisse für den Aufbaukurs zur Erwerbung des Zertifikats vermittelt.

Außerdem wird es im neuen Schulungszentrum auch **professionelle Aus- und Weiterbildungsangebote für Malerinnen und Maler sowie für die**

Bereiche Tischlerei, Möbel- und Fensterbau geben. Die geplanten Seminare und Workshops umfassen Techniken der **Oberflächen- und Holzveredelung im Innen- und Außenbereich, dekorative Wandgestaltung, aber auch sachkundige Lösungen bei Schimmelbefall** und vieles mehr.

Das Schulungszentrum nimmt seine Tätigkeit im Februar mit den ersten Grundkursen und Zertifizierungslehrgängen sowie Prüfungen für das Verlegen von Wärmedämmsystemen auf – ein übersichtliches Jahresprogramm für das weitere Kursangebot ist in Ausarbeitung. **Selbstverständlich werden alle Veranstaltungen zweisprachig angeboten!**

NORDWAL AG | Nationalstraße 63 | 39040 Auer (BZ) | Italien | T +39 0471 810 259 | info@nordwal.com | www.nordwal.com